Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 21 (1913)

Heft: 20

Vereinsnachrichten: Neue Lichtbilderserie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

entfernten Bahnhof von Dimotika waren Baracken errichtet worden zur Aufnahme von etwa 600 Mann. Dort haben wir wiederholt die pressanten Krankenschübe nach rückwärts besorgt, beziehungsweise das Nötige an Verbandwechseln ꝛc. gemacht. Das schöne Wetter erlaubte uns, im Freien zu arbeiten. Dasselbe geschah auch in der als Passantendepot benützten türkischen Kavallerie-Kaserne. Die schwereren hier gefundenen Fälle wurden dann für die nötige Zeit im Spital aufgenommen.

Neben den typischen Kriegsverletzungen liefen auch eine Reihe anderer chirurgischer Affektionen mit unter, die Gegenstand unserer Behandlung wurden, Hernien, inkarzerierte und freie, akute Appendicitis, eitrige Peritonitis, Frakturen, Luxationen ꝛc.

Am 20. März hatten wir den Besuch der Königin von Bulgarien: als einfache Pflegerin gekleidet, besorgt sie während des Krieges die Inspektion der verschiedenen Spitäler und hilft mit großer Sachkenntnis und Energie zu deren Verbesserung und Komplettierung.

Sie sprach sich uns und der Sanitätsdirektion gegenüber sehr lobend aus über das von der schweizerischen Mission geführte Spital, und wie wir später hörten, verdanken wir es ihren speziellen Anordnungen, daß nach dem Falle von Adrianopel (26. März) die Schwerverwundeten des südlichen Sektors der Belagerungsarmee zum Teil direkt von den ersten Verbandplätzen nach Dimotika gebracht wurden. Dementsprechend hatten wir in diesen Tagen sehr viel und angestrengteste Arbeit, die sich vorwiegend auf Operationen am Schädel, Besorgung großer Weichteilwunden des Körpers, Laparotomien und Behandlung offener Splitter und Frakturen ausdehnte.

Schon nach etwa fünf Tagen flaute natürlich diese Notfall-Chirurgie wieder bedeutend ab und bis auf weiteres waren größere Ereignisse nicht mehr zu erwarten.

Wir verließen Dimotika, nach vorgängiger Kündigung, am 7. April, um via Adrianopel —Sofia—Wien nach Hause zurückzukehren, wo wir am 13. April alle wohlbehalten eingetroffen sind.

Wir haben im ganzen etwa 1600 Patienten behandelt und über 1421 interessantere Fälle genaueres Protokoll geführt.

Schließlich sei ausdrücklich hervorgehoben, daß im großen und ganzen die schweizerische Mission sehr sympathisch aufgenommen und zuvorkommend behandelt wurde.

Die Totalausgaben des schweizerischen Roten Kreuzes für Bulgarien betrugen auf Mitte Juni in runder Summe Fr. 22,000. Davon gingen bar an Hrn. Prof. Dr. Sauerbruch für die Ausrüstung der Expedition Fr. 10,000. Weitere Fr. 8000 wurden ausgegeben für Kleider, Wolldecken, Fr. 3000 für Milch und Fr. 800 für Verschiedenes.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Lichtbilderserie.

Vorläufige Mitteilung. Wir sind gegenwärtig mit der Erstellung einer interessanten Lichtbilderserie aus dem Balkankrieg beschäftigt, deren Fertigstellung unvorhergesehener Hindernisse halber etwas verzögert worden ist. Wir werden in der nächsten Nummer den Zeitpunkt bekannt geben, auf welchen wir die 80 Bilder nebst Text unsern Vereinen, die über einen Projektionsapparat verfügen, zustellen können. Techniker und Apparat können diesmal nicht von uns gestellt werden. Wir sind aber überzeugt, daß zahlreiche Vereine die Gelegenheit, eine gediegene Vorführung zu veranstalten, lebhaft begrüßen werden.